

Inhalt

Kolumnen

- 3** Hermann Schulz
Wie ein Edelweiß den Krieg überlebte
- 4** Hans Hubbertz
Die Dienstgemeinschaft und das Nein von Caritas und Diakonie zum Tarifvertrag in der Altenpflege

SCHWERPUNKT:

Aufstehen! Demokratie von unten

- 5** Wilhelm Neurohr
Bürgerrat – ein Demokratie-Experiment
- 6** Rolf Euler
Initiativen von unten – Politik von oben?
- 7** Stefan Hochstadt
Wem gehört die Stadt? (K)ein neuer Versuch
- 8** Holger Schulze-Engemann
Wir wollen Wald
- 9** Ernst Belter
Kraftwerk, Kapital und Karriere
- 10** Wolfgang Dominik
Ein Stuhl bleibt leer – Deutschland fehlt.
- 11** Marion Lillig
Ver - lagert und vergessen
- 13** Heiko Koch
Die Jugendrevolte '81 in Bochum
- 15** Robert Bosshard
Über das Vertrauen in die Veränderbarkeit der Verhältnisse
- 16** Peter Strege
Brief an eine(n) noch unbekannte(n) Freund(in)
- 17** Viktoria Waltz
Die „Vulnerable Gruppe“ braucht eine neue Perspektive
- 18** Uwe Becker
Postpandemische Normalität: Zurück, wohin?
- 19** Irene Rasch-Erb
Volkskunst? Heimatkunst? Kitsch?
oder: Was tummelt sich hier im deutschen Wald?
- 20** Dagmar Wolff
Ruth Weiss: Kämpferin gegen Unrecht – Schriftstellerin gegen Vergessen

1wurf

- 21** Ralf Syring
„Denkt nicht, dass sie euch so sehr lieben.“
Kollektive Erinnerung während der Pandemie?

Menschenorte 48

- 22** Rolf Euler / Hartmut Dreier
Marianne Wodarczak auf neuem Weg

Palästina

- 23** Israelische Jüdinnen und Juden – Mai/Juni 2021
Aufruf zum „Stopp der israelischen Apartheid!“

Impressum ...	Seite 12
Abo-Bestellschein ...	Seite 15
Lesetipps ...	Seiten 5, 12, 18, 19, 21, 23
Anzeige Westfälisches Dampfboot ...	Seite 14
Anzeige Peter Hammer Verlag ...	Seite 24

Editorial

Liebe **AMOS**-Lesende,

AMOS konnte und wollte nie auf den Punkt aktuell sein, aber die aktuellen Probleme, die unser Motto „Aufstehen“ als Thema der „Demokratie von unten“ beflügelt haben, wollten wir nicht umgehen. Denn der Spruch von Erich Fried (100. Geburtstag) mahnt immer noch und immer wieder, dass die Welt nicht so bleiben darf, wie sie geworden ist. Das Wahljahr 2021 kann schon jetzt als ein besonderes gelten: Ende der Ära Merkel, Eruptionen im etablierten Parteiensystem und immer noch Corona mit allen wirtschaftlichen und sozialen Folgen. Dazu weltweit ungelöste Konflikte, befeuert durch die Rüstungsindustrie, Kriege, Hunger und Migrationsbewegungen.

Ein „Weiter so“ kann und soll es nicht geben. Klima und Corona haben es wieder eindrücklich gezeigt: Alles hängt mit Allem zusammen. Der Ruf nach mehr gesamtgesellschaftlicher Beteiligung und Einmischung wird lauter.

AMOS hat einigen dieser aktuellen Bewegungen und Strategien nachgespürt. Bürger und Bürgerinnen wollen mitdenken, mitmachen und die Gestaltung der Zukunft nicht allein gewählten Vertretern und Vertreterinnen überlassen. „Demokratie von unten“ eben.

Über die vielfältigen Initiativen aus den Bereichen Verkehr, Umwelt, Frieden und Demokratie berichten unsere Autor*innen, aber auch über die Frage, wie wohl lokale Aktionen die Verhältnisse weltweit ändern können. Viele Jugendliche haben es mit der Fridays for Future Bewegung vorgebracht und die Politik vorgeführt. Ein anderes Beispiel für den Versuch, Druck von unten auf Politiker*innen auszuüben, sind „Wahlprüfsteine“, zu denen politische Mandatsträger und -trägerinnen demnächst in Fragerunden und Wahlveranstaltungen eingeladen werden sollen. Zum Beispiel: wie wollen wir wohnen, wie den Umbau des autolastigen Verkehrs zu klimafreundlichen Alternativen schaffen, über Umgang mit der Natur und der Artenvielfalt, Rüstungsindustrie, Friedens- und Sicherheitspolitik und unsere Verantwortung für Fluchtgründe von Menschen, deren Ressourcen wir ausbeuten. Einen Wahlprüfstein „Demokratie und Bürgerbeteiligung“ haben wir auf S. 6 ins Heft gebracht, mehr unter <https://forumdrv.de/wahlen/wahlpruefsteine-fragen-zur-bundestagswahl-2021/>.

Aktuell ist auch die Bewegung gegen die Krankenhausschließungen zu unterstützen! Aus Platzgründen können wir nur auf folgende Webseite verweisen: http://www.gemeingut.org/wp-content/uploads/2021/03/gib_taz_beilage12.03.2021_WEB_040321.pdf

Corona hat zudem bestätigt, was immer schon galt: Schutz nur für die, die ihn teuer bezahlen können. Und dann gibt es noch einige in diesem Land, die sich in einer Pandemie die eh schon vollen Taschen füllen. Der Unmut der jeweiligen Parteifreunde über die Täter galt eher dem Verlust von Prozentpunkten in der Wählergunst, weitere Folgen gab es nicht. Selbst wenn das im September vielleicht schon vergessen ist, bleiben doch die Initiativen von unten weiter am Ball.

AMOS auch!

Unser Arbeitsthema für Heft 3|21: HOFFUNG